

Schwimmer Meier und Hassler eröffnen Olympia-Abenteuer in Japans Hauptstadt

Erste Einsätze Während Christoph Meier komplett auf die Eröffnungsfeier verzichtet hat, kann auch Julia Hassler die Eindrücke vom gestrigen Tag nur kurz verarbeiten. Ihr Olympia-Abenteuer, und es wird definitiv ihr letztes sein, beginnt am Sonntag. Teamkollege Meier absolviert seinen ersten von zwei Einsätzen bereits heute. Beide haben sich für ihren Auftakt-Wettkampf eine neue Bestzeit zum Ziel gesetzt: Und noch wichtiger: Das Rennen so richtig zu geniessen.



Liechtensteins Schwimmer Julia Hassler und Christoph Meier können es kaum erwarten, am Wochenende erstmals ins Wasser des Tokyo Aquatics Centre zu springen. (Fotos: Instagram/julia_hassler/chm1993)

VON MANUEL MOSER

Sie waren die ersten beiden Liechtensteiner Athleten, die schon frühzeitig das Olympiaticket gelöst haben. Und nun sind sie auch die ersten, die Liechtensteins Farben an den Olympischen Spielen in Tokio aktiv vertreten dürfen. Die beiden Schwimmer Christoph Meier und Julia Hassler springen dieses Wochenende ins Wasser des äusserst modernen und erst im letzten Jahr fertiggestellten Tokyo Aquatics Centre. Noch, berichten beide, halte es sich mit der Nervosität in Grenzen. «Ich bin noch relativ entspannt - ich denke, das kommt dann aber sicher am Wettkampftag», meint Meier. Und Hassler fügt an: «Ich hoffe, dass eine gewisse Nervosität kommt - zumindest brauche ich das, um dann auch wirklich voll angreifen zu können.»

«Alles geben und geniessen»

Bevor die 27-jährige Schellenbergerin am Sonntag mit dem Rennen über 400 m Freistil in ihr letztes

Olympia-Abenteuer der Karriere startet, ist aber Teamkollege Meier dran. Er wird heute um etwa 19 Uhr Ortszeit (12 Uhr MEZ) das Kräfte-messen über 400 m Lagen in Angriff nehmen. Und er fühle sich gut, wie er sagt. «Ja doch, die Vorbereitungen vor Ort liefen eigentlich ziemlich normal ab, das Gefühl im Wasser ist gut und ich freue mich einfach darauf, so richtig einen rauszuhauen», so der Unterländer. Was er damit meint ist klar: Wenn möglich soll es eine neue Bestzeit geben. Meier zeigte sich allerdings bereits im Vorfeld verhalten optimistisch hinsichtlich dieser Zielsetzung.

Das vor allem deshalb, weil er im abgelaufenen Jahr aufgrund seiner Masterarbeit sein Trainingspensum etwas zurückschrauben musste. «Die 400 Meter Lagen sind sicher etwas härter. Ich hatte nicht ganz so viele Trainingskilometer im letzten Jahr und weiss deshalb nicht ganz genau, wo ich stehe», erklärt er. Die Leistung in Rom vor gut einem Monat habe in die richtige Richtung gezeigt. «Von daher bin

ich zuversichtlich. Von einem neuen Landesrekord bis hin zu einer Zeit ein paar Sekunden darüber ist alles möglich. Ich möchte einfach alles geben und es so richtig geniessen», sagt der 27-jährige.

Rekorde sollen purzeln

Geniessen ist auch ein Stichwort, mit dem Teamkollegin Hassler so einiges anfangen kann. Mit ihrem Karriereende wolle sie sich während der Spiele in Japan nämlich nicht befassen. «Das hab ich davor schon, und ich weiss ja auch schon länger, dass es mein letzter Grossanlass sein wird. Deshalb will ich einfach Spass haben und jeden Moment hier nochmal auskosten.»

Was die sportliche Seite angeht, hat die mehrfache Sportlerin des Jahres aber trotz «Abschluss-tournee» grosse Ambitionen. Neben dem erstmaligen Vorstoss in ein Olympiafinale sollen bei all ihren Starts die derzeitigen Landesrekorde, die sie vor einem Monat in Rom aufgestellt hatte, erneut purzeln. Gilt auch für das Auftaktrennen am Sonntag über

400 m Freistil. «Ich will zeigen, was ich kann und eine neue Bestzeit holen. Viel taktieren kann man über 400 Meter ohnehin nicht, deshalb will ich von Beginn weg angreifen - ganz egal, was die Konkurrenz macht», fasst die Unterländerin zusammen. Und für Hassler geht es nach ihrem Einsatz am Sonntag einen Tag später schon weiter. Dabei entschied sich die Liechtensteinerin für das Rennen über 1500 m Freistil statt über die Kurzdistanz von 200 m. Meier wird derweil erst am Mittwoch seinen zweiten und letzten Auftritt an den Spielen in Tokio haben - dann gilt es für ihn über 200 m Lagen ernst.

Olympia-Spirit ist spürbar

Abseits des Schwimmbeckens haben sich Hassler und Meier vor Ort derweil schon richtig gut eingelebt. Und trotz der schwierigeren Umstände aufgrund der Coronapandemie, sei, wie Meier sagt, eine gewisse «Festlaune» spürbar. «Man merkt zwar, dass die Lage etwas angespannt ist. Aber man trifft immer

wieder mal andere Sportler und die Anlagen und das olympische Dorf hier sind richtig imposant - es ist also definitiv ein gewisser Olympia-Spirit da. Das Einzige, was fehlt, sind die Zuschauer.» Kollegin Hassler sieht dies allerdings nicht als grosses Problem. «Klar wäre es schöner mit Zuschauern. Aber wir haben uns im letzten Jahr daran gewöhnt. Ansonsten gibt es, bis auf die Maske, die täglichen Tests oder die etwas speziellere Essensausgabe, keinen grossen Unterschied zu den Spielen in London oder Rio. Olympia ist immer ein Megaerlebnis und ich bin mir sicher, dass wir hier noch viel Spass haben werden.»

DELEGATION/EINSÄTZE

Liechtensteins Delegation

- Athleten**
 - Julia Hassler (dritte Teilnahme)
 - Christoph Meier (zweite Teilnahme)
 - Marluce Schierscher (Premiere)
 - Lara Mechnig (Premiere)
 - Raphael Schwendinger (Premiere)
- Trainer/Trainingspartner/Physio**
 - Kevin Wedel (Coach von Julia Hassler)
 - Francesca Zampiere (Artistic-Swimming)
 - Holger Scheele (Judo)
 - David Büchel (Judo/Trainingspartner)
 - Tina Rügler (Physiotherapeutin)
- Funktionäre**
 - Beat Wachter (Chef de Mission)
 - I.D. Prinzessin Nora (IOC-Mitglied)
 - Stefan Marxer (LOC-Präsident)

Eröffnungs- und Schlussfeier

- Freitag, 23. Juli**
Eröffnungsfeier
- Sonntag, 8. August**
Schlussfeier

Einsätze von Julia Hassler

- Sonntag, 25. Juli**
400 m Freistil, Vorlauf (19 bis 21.30 Uhr)
- Montag, 26. Juli**
1500 m, Vorlauf (19 bis 21.30 Uhr).
- Donnerstag, 29. Juli**
800 m Freistil, Vorlauf (19 bis 21.30 Uhr)

Einsätze von Christoph Meier

- Samstag, 24. Juli**
400 m Lagen, Vorlauf (19 bis 21.30 Uhr)
- Mittwoch, 28. Juli**
200 m Lagen, Vorlauf (19 bis 21.30 Uhr)

Einsätze von Raphael Schwendinger

- Mittwoch, 28. Juli**
Erstrundenkampf -90 Kilogramm

Einsätze von Mechnig/Schierscher

- Montag, 2. August**
Freie Kür, Qualifikation (19.30 bis 21.45)
- Dienstag, 3. August**
Technische Kür (19.30 bis 21 Uhr)

Bemerkungen: Die Zeitangaben sind Ortszeiten, die Zeitverschiebung beträgt sieben Stunden.

Anders als sonst

Vorläufe am Abend sind kein Problem

TOKIO Normalerweise sind sich Liechtensteins Schwimmer gewohnt, dass sie in den Morgenstunden jeweils die Vorläufe, und dann am frühen Abend die allfälligen Finalläufe absolvieren. An den Olympischen Spielen in Tokio wird dies allerdings genau umgekehrt sein. Alle Vorläufe werden nämlich erst am Abend ab 19 Uhr Ortszeit über die Bühne gehen. Qualifiziert sich ein Athlet für ein Halbfinale oder Finale, so gilt es dann meist am kommenden Morgen wieder ernst. Ein Problem stellt das für die Athleten aber nicht dar, wie Christoph Meier weiss: «Nein, das wussten wir ja schon länger, weshalb wir uns bereits im Training darauf vorbereitet haben.» (mm)



Letzte Anreise Artistic-Duo am Sonntag im Olympischen Dorf

TOKIO Die 32. Olympischen Spiele in Tokio sind offiziell eröffnet. Der grösste Sportanlass nimmt mit den ersten Entscheidungen ab heute so richtig Fahrt auf. Gilt zumindest auch für die beiden Liechtensteiner Schwimmer Christoph Meier und Julia Hassler. Die anderen drei heimischen Sportler, Judoka Raphael Schwendinger und das Artistic-Swimming-Duo mit Marluce Schierscher/Lara Mechnig, müssen sich derweil noch etwas gedulden. Schwendinger bestreitet kommenden Mittwoch seinen Ernstkampf, das Artistic-Duo ist dann Anfang August dran. Mechnig, Schierscher sowie ihre Trainerin Francesca Zampiere machen sich diesen Sonntag auf in Richtung Tokio, um sich optimal vorbereiten zu können. (mm/Foto: ZVG)

